AUSGABE 1 • 2025

NEUES RUPPI

DAS STADTMAGAZIN

STARK

Seiten 4 und 5

Telemedizin

Ambulante kardiologische Praxis nimmt täglich Daten von 140 Herzpatienten.

Seite 8

Unter höchster Spannung

Tiefengeothermie birgt Risiken. Der Mut wurde belohnt.

Unser Titelthema: Stark

Das Leben ist voller Höhen und Tiefen. Wir stellen hier starke Menschen vor, die mit Mut und Optimismus Neuruppin voranbringen. Und das immer wieder aufs Neue.

Seite 6 und 7

Führungswechsel

Zwei Mitarbeiter aus dem eigenen Haus rücken in den Vorstand auf. Die Neuen wollen eine Erfolgsgeschichte fortsetzen.

Seite 15

Boutique am Bollwerk

Seli Basel verkauft mit Leidenschaft italienische Damenmode.

Seite 16

Optimales Licht

Für jeden Punkt das passende Licht mit optimierter LED-Straßenbeleuchtung.

NEUES RUPPIN Das Stadtmagazin
Information kommunaler Unternehmen

Stadtwerke Neuruppin GmbH
Heinrich-Rau-Straße 3, 16816 Neuruppin
03391 511-0, www.swn.de
GF: Thoralf Uebach

Fontanestadt Neuruppin, Dezernat III
Karl-Liebknecht-Straße 33/34,
16816 Neuruppin
03391 355 702 , www.neuruppin.de
Dezernent: Jan Juraschek

Fontanestadt Neuruppin
Kulturkirche | Kulturhaus
Karl-Marx-Straße 103, 16816 Neuruppin
03391 355 53 00
www.kulturhaus-neuruppin.de
Leiter: Andreas Vockrodt

Universitätsklinikum
Ruppin-Brandenburg (ukrb)
Fehrbelliner Straße 38,
16816 Neuruppin
03391 39-0, www.ruppiner-kliniken.de
GF: Alexander Lottis

AWU Abfallwirtschafts-Union
Ostprignitz-Ruppin GmbH
Ahornallee 10,
16818 Märkisch Linden / OT Werder
033920 502-0, www.awu-opr.de
GF: Matthias Noa

InKom Neuruppin GmbH –
Wirtschaftsförderung und Stadtmarketing
für die Fontanestadt Neuruppin,
Trenckmannstr. 35,
16816 Neuruppin
03391 82209-0, www.inkom-neuruppin.de
GF: Axel Leben

Sparkasse Ostprignitz-Ruppin
Fontaneplatz 1, 16816 Neuruppin
03391 811720, www.sparkasse-opr.de
Vorsitzender des Vorstands: Markus Rück

Neuruppiner Wohnungsbaugesellschaft mbH
Kränzliner Straße 32 a, 16816 Neuruppin
03391 8407-0, www.nwg-neuruppin.de
GF: Robert Liefke

Ostprignitz-Ruppiner-
Personennahverkehrsgesellschaft mbH
Perleberger Str. 64, 16866 Kyritz
033971 3086-0, www.orp-busse.de
GF: Ulrich Steffen

Grundstücks- und Wohnungsbaugenossenschaft Neuruppin eG
Präsidentenstraße 85, 16816 Neuruppin
03391 398417, www.gwg-neuruppin.de
Vorstand: Alexander Kaesche, Franka Delert

Fotos: Bolko Bouché, Stefan Specht, Johannes Karnauchow (8), Eckhard Handke (10), Sparkasse Ostprignitz-Rupppin (12, 13), Vincent Lions (19), Larry Williams (20),
Grafik: Sebastian Bauersfeld
Druck: Spreedruck Berlin

Ihr Draht zur Redaktion:
Bolko Bouché, Stefan Specht
post@bouche-medienservice.de
0331 2803845

Für eine belebte Stadt

Der Verein „Wir die Innenstadt“, Neuruppin e.V. macht sich mit seinen Aktionen seit über 15 Jahren für die Attraktivität der Innenstadt stark. Für 2025 ist ein großes Shopping-Event vorgesehen.

Die Händlerinnen Doreen Stahlbaum (links) und Kristina Hannaleck.

Die über 40 Geschäftsinhaber und Gastronomen haben in der Vereinsgeschichte schon manche Krise gemeinsam gemeistert. Aktuell ist bei vielen Menschen das Geld knapp, die Händler spüren die Kaufzurückhaltung. Doreen Stahlbaum und Kristina Hannaleck wollen nicht tatenlos zusehen, sie planen jetzt die Vereinsaktivitäten für 2025.

Es steht schon fest, dass es Neuerungen geben wird. Die Händler wollen zusammen mit der InKom Neuruppin ein großes Event auf die Beine stellen. „Wir werden unsere Kräfte auf das Mittsommershopping konzentrieren. Es soll den Neuruppinern ein echtes Erlebnis bieten, das schaffen wir nicht viermal im Jahr. Einmal, und dafür richtig“, sagt Doreen Stahlbaum. Sie betreibt das Modegeschäft Sports- und Lifestyle in der Karl-Marx-Straße und gehört zu den aktiven Händlern der Innenstadt. Kristina Hannaleck von „Herr Fontane“ sagt: „Der Erfolg vom Mittsommershopping hängt davon ab, dass möglichst viele Geschäfte, Gastronomie und regionale Erzeuger mitmachen. Wir wollen sie mit Ständen auf den Schulplatz holen. Dafür sprechen wir gerade mit den Mitgliedern.“

Die Aktionen dienen dazu, möglichst viele Neuruppiner in die Stadt zu locken. So soll bei dem Event wieder ein Birnenfoto entstehen. Es wird eine Birne aufs Pflaster gemalt, auf die sich viele hundert Menschen stellen. Die Luftaufnahme ist dann eine tolle Werbung für die Fontanestadt. Zweites Thema sind Ideen, wie regelmäßig mehr Kunden zum Einkaufen in der Innenstadt gebracht werden. Dazu können kleinere Events beitragen, bei denen die Läden bis 20 Uhr geöffnet sind. „Da müssen sich alle einig sein, denn es funktioniert nicht im Alleingang“, so Kristina Hannaleck.

Feste in der Innenstadt 2025

12.04.	Ostermarkt mit Pflanzen- und Staudenmarkt
01.-04.05.	33. Neuruppiner Mai- und Hafenfest
07.-09.08.	30. Neuruppiner Weinfest
31.10.-09.11.	369. Neuruppiner Martinimarkt
27.11.	Licht an!
27.11.-30.11.	Weihnachtsmarkt
03.12.	Weihnachtswerkstatt

Routinearbeit für den Kardiologen Michael Brandt: Ultraschall bei einer Patientin in seiner Praxis auf dem Gelände des ukrb.

Eine Herzensangelegenheit

Am ukrb gibt es seit Anfang Oktober eine ambulante Schwerpunktpraxis für Menschen mit einer Herzinsuffizienz. Es ist die einzige dieser Art zwischen Rostock, Boizenburg/Elbe und Berlin.

Oft fängt es ganz harmlos an: Beim Sport, Treppensteigen oder Wandern ist man schneller erschöpft, spürt eine leichte Atemnot oder muss etwas häufiger Pausen machen. Wer das als vorübergehende Erschöpfung oder Alterserscheinungen abtut, macht unter Umständen einen großen Fehler, denn unbehandelt schreitet eine mögliche Herzerkrankung weiter fort, die Symptome nehmen zu. Wird eine Herzschwäche - also Herzinsuffizienz - aber frühzeitig erkannt und behandelt, lässt sich der Krankheitsverlauf bremsen.

Voraussetzung dafür ist eine sehr gute medizinische Versorgung. Die Ostprignitz-Ruppiner Gesundheitsdienste GmbH (OGD) mit Sitz im ukrb, haben seit dem 7. Oktober vorigen Jahres eine so genannte Heart Failure Unit (Abteilung für Herzinsuffizienz), kurz HFU-Schwerpunktpraxis.

Patienten mit Herzinsuffizienz erfahren in der kardiologischen Praxis der OGD unter Leitung des renommierten Kardiologen Michael Brandt eine durch die Deutsche Gesellschaft für Kardiologie - Herz- und Kreislaufforschung ausgezeichnete Behandlung. Das ist ein zukunftsweisender Schritt, denn die Anzahl der Patienten, die mit einer Herzschwäche behandelt und versorgt werden müssen, nimmt stetig zu.

Im Facharztzentrum der OGD sind im vergangenen Jahr 5000 Menschen in der kardiologischen Praxis behandelt worden: Tendenz steigend. Das liegt hauptsächlich daran, so Brandt, dass die Menschen mit ihren Krankheiten immer älter werden. Durch die fortschrittliche medizinische Versorgung sind die Patienten so behandelbar, dass sie trotz ihrer schweren Herzerkrankungen durch eine qualifizierte, ambulante Langzeitbetreuung ein weitgehend normales Leben führen können. „Das ist wie mit einem Oldtimer, der auch lange fahrtüchtig ist, wenn er regelmäßig gepflegt und gewartet wird“, erklärt Michael Brandt weiter.

Für genau diese Langzeitbetreuung sind er und sein Team bestens aufgestellt. Ein Dreiviertel Jahr hat der Prozess bis zur HFU-Zertifizierung gedauert, denn

es mussten und müssen hohe Qualitätsstandards erfüllt werden. Blutdruck- und Sauerstoffmessgerät, Herzecho und Belastungs-EKG sind als medizintechnische Ausstattung nachzuweisen. Auch die Spezialisierung des Fachpersonals und des Facharztes ist Grundvoraussetzung für die Zertifizierung.

Telemedizin ist längst Praxis

Zudem stellt das Team um Brandt durch das Telemonitoring täglich eine Überwachung von bis zu 140 Patienten sicher. Telemonitoring bedeutet: Der Patient erhält über seine Krankenkasse eine elektronische Waage, ein Blutdruckmessgerät, ein Pulsoximeter zur Messung der Sauerstoffsättigung im Blut und ein Tablet. So ausgestattet, übermittelt er täglich von zu Hause seine Gesundheitsdaten an die Praxis und kann online sicher überwacht werden. „Gerade die Telemedizin sehe ich als wichtiges Instrument, um auch Menschen auf dem Land exzellent versorgen zu können“, sagt Michael Brandt. Er hat bislang gute Erfahrung mit dieser neuen Art der medizinischen Versorgung gemacht. „Noch vor ein paar Jahren wäre das nicht möglich gewesen, es ist ein großer Gewinn, dass das Internet flächendeckend angekommen ist. So erspart sich manch Patient den beschwerlichen Weg zu uns.“ Angewendet wird die Telemedizin vor allem bei routinemäßigen Terminen.

Einziger Wermutstropfen: Die Wartezeiten auf Termine in der Praxis sind bisher oft noch lang. „Das ist uns bewusst“, sagt die Leiterin der OGD, Susanne Rost. „Wir können aber die Anzahl der Kardiologen leider nicht beeinflussen. Was wir tun können, das tun wir auch: Wir schöpfen die Möglichkeiten an unserem Standort im ukrb weiter aus, denn wir haben den Vorteil, dass wir hier ambulant und stationär verzahnt arbeiten können.“ Denn neben den kardiologischen Praxen in der OGD haben die Patienten auch Zugang zur kardiologischen Hochschulambulanz des Universitätsklinikums. „Das bedeutet, wir bieten eine vollumfängliche, fachliche, ambulante und stationäre Expertise unter einem großen Dach“, so Susanne Rost.

Ehrung als ein Facharztzentrum der Zukunft

Die Ostprignitz-Ruppiner Gesundheitsdienste GmbH (OGD) wurde beim Innovationswettbewerb TOP 100 ausgezeichnet. Die Kardiologie ist ein Bereich des Facharztzentrums, ebenso wie Orthopädie, Neurochirurgie, Neurologie und Gefäßmedizin.

In dem wissenschaftlichen Auswahlverfahren beeindruckte die OGD besonders in der Kategorie „Innovationserfolg“. Die Jury erklärte bei der Auszeichnung, dass die OGD ein „Facharztzentrum der Zukunft“ aufgebaut hat.

Betriebsleiterin Susanne Rost hat die Struktur zusammen mit ihrer Stellvertreterin Kathrin Kickhefer geplant. Sie erläutert den innovativen Ansatz: „Wir haben von Anbeginn an auf Synergien gesetzt. So nutzen die operativen Fächer und die Gastroenterologie gemeinsam Räume und Medizintechnik des Ambulanten Eingriffszentrums. Das Personal kann fachübergreifend eingesetzt werden.“

Täglich besprechen sich Michael Brandt und sein Team.

Neuer Vorstand: Sparkasse

Arbeiten sehr eng zusammen: Vorstandsvorsitzender Markus Rück (links) und das beratende Mitglied Ralf Osterberg (rechts) mit den beiden neuen Vorstandsmitgliedern Anja Blumenstein und Mario Zehle.

Markus Rück und Ralf Osterberg haben viele Jahre die Geschicke der Sparkasse Ostprignitz-Ruppin gelenkt. Nun steht ein Generationswechsel an, und sie übergeben das Steuer an Anja Blumenstein und Mario Zehle.

Nach über 20 Jahren engagierter Arbeit bei der Sparkasse Ostprignitz-Ruppin, davon mehr als 15 Jahre als Vorstandsvorsitzender, steht für Markus Rück ab 2026 ein spannendes neues Kapitel in seiner beruflichen Laufbahn an. Er wechselt in die Führungsebene des Ostdeutschen Sparkassenverbandes und übergibt das Zepter an zwei vertraute Gesichter aus den eigenen Reihen: Anja Blumenstein und Mario Zehle. Aber wer sind nun die beiden Neuen in der Vorstandsriege?

Anja Blumenstein, die in Trieplatz bei Wusterhausen aufgewachsen ist, bringt nicht nur ihre Erfahrung als Unternehmensbereichsleiterin der Vertriebsentwicklung mit, sondern auch die Leidenschaft für ihren Beruf. „Der Kreislauf des Geldes hat mich schon immer fasziniert. Die Sparkasse symbolisierte für mich immer Halt und Sicherheit“, erzählt die 46-Jährige, die seit 1998 Teil der Sparkassenfamilie ist. „Ich liebe den Austausch mit den Kolleginnen und Kollegen und mit ihnen gemeinsam Ideen für eine erfolgreiche Sparkasse zu entwickeln“, erzählt Anja Blumenstein und ihre Augen leuchten dabei. Ausgleich zu einem stressigen Alltag findet sie beim Joggen oder beim Yoga in der Natur.

Für mich ist unser Landkreis:
#Gemeinschaft
#bezauberndeNatur
#Traditionell&Modern

Mario Zehle, ein gebürtiger Neuruppiner und Vater zweier Kinder, hat ebenfalls seine Wurzeln in der Sparkasse Ostprignitz-Ruppin. Mit 55 Jahren blickt er auf eine erfolgreiche Karriere zurück, in der er den Unternehmensbereich Privatkunden und das Vermögensmanagement leitet. „Wir sind stolz darauf, zum dritten Mal in Folge als ‚Beste Bank in Brandenburg‘ ausgezeichnet worden zu sein. Diese Erfolgsgeschichte wollen wir fortsetzen“, betont er. Mario Zehle liebt es, mit Menschen zu arbeiten und ihnen echten Nutzen zu bieten. „Auch künftig können unsere Kunden sagen, dass die Sparkasse gut für sie und für OPR ist“, ist er überzeugt. In seiner Freizeit erkundet er gerne mit dem Fahrrad die Umgebung, um fit zu bleiben und den Kopf freizubekommen.

Für mich ist unser Landkreis:
#Heimat
#agileundpositive Menschen
#Kultur

für die Zukunft aufgestellt

Anja Blumenstein und Babett Weyrich von der Personennahverkehrsgesellschaft starten das bargeldlose Bezahlen im Bus.

Die Fair-Play-Soccer-Tour der Sparkasse macht seit vielen Jahren Halt in Neuruppin.

Engagiertes Handeln im Auftrag der Gesellschaft

Der Einsatz für die Menschen in ihrem Geschäftsgebiet gehört für die Sparkassen zum genetischen Code. „Das gesellschaftliche Miteinander ist notwendiger denn je. Die Sparkasse Ostprignitz-Ruppin fördert ehrenamtliches Engagement, Solidarität und Nachbarschaftlichkeit.“, so Anja Blumenstein. Im Jahr 2024 wurden allein über Spenden, Sponsoring und aus dem PS-Zweckertrag 368 Projekte im Landkreis gefördert. „Das ist jeden Tag ein Projekt und weit mehr strahlende Kindergesichter, stolze Ehrenamtler und Hilfe, wo immer sie benötigt wird.“ Darüber hinaus engagiert sich die Sparkasse mit zwei Stiftungen: Die Stiftung der Sparkasse Ostprignitz-Ruppin sowie die Stiftung für den Landkreis OPR. Mario Zehle ist seit vielen Jahren Mitglied des Vorstandes der Sparkassenstiftung. „Unser stifterisches Handeln ist geprägt von der Verbundenheit mit den Menschen vor Ort und der Verantwortung, die wir in der Region übernehmen. Den Menschen ein verlässlicher Gestalter vor Ort zu sein – das treibt uns an“, so Mario Zehle.

Biker und Sparkasse spenden für das Hospiz Haus Wegwarte.

Studierende der MHB werden seit vielen Jahren eng begleitet. Mario Zehle gratuliert einer Stipendiatin.

Artur Dzasokhov, Technischer Leiter der Stadtwerke, präsentiert einen Bohrkern. Dieser Sandstein steckt voller Wasser.

Mut macht sich bezahlt

Artur Dzasokhov hält den Bohrkern wie eine Trophäe. Der Technische Leiter der Stadtwerke freut sich über den erfolgreichen Leistungstest Anfang Dezember.

Die Bohrung lieferte während der Testphase konstant 280 m³ pro Stunde mit einer Temperatur von 64 Grad Celsius. Das ist das erhoffte Ergebnis – aber bis zuletzt arbeiteten die Fachleute unter höchster Anspannung. Bereits Mitte September war die erste der zwei Bohrungen erfolgt. Eigentlich sollte das die Förderbohrung werden, die zweite Bohrung die Injektionsbohrung. Nach der ersten Bohrung änderten die Stadtwerke das Projekt. Um höhere Volumenströme zu ermöglichen, wurden Förder- und Injektionsbohrung getauscht. Förder- und Injektionsbohrung haben den gleichen Ausbau, so dass die ergiebigere Bohrung für die Förderung genutzt werden kann.

Der Abstand der beiden Bohrloch-Enden wurde vergrößert, um eine Beeinflussung durch den Temperaturunterschied auszuschließen. Der Abstand beträgt jetzt zwischen Förder- und Injektionsbohrung 1686 Meter, statt wie vorgesehen 1100 Meter.

Die Stadtwerke freuen sich nun über den höheren Volumenstrom aus der zweiten Bohrung. Geplant waren 200 m³ je Stunde. Der Test ergab 280 m³ je Stunde mit Potenzial, diese noch auszuweiten. Die geothermische Anlage wird künftig 13,38 Megawatt thermische Leistung haben und kann für das Fernwärmenetz genutzt werden.

Bohrkopf wurde gerettet

Eine kritische Situation trat am 2. November ein. In einer Tiefe von 1160 Metern hatte sich der Bohrer festgefressen. In dieser Tiefe besteht die geologische Formation aus tonigem Material, welches wie ein Schwamm Wasser speichert. Dort steckte der Bohrer acht Stunden lang fest. Artur Dzasokhov wurde zur Baustelle gerufen, wo die Bohrtrupps verschiedene Rettungsmaßnahmen ausprobierten – letztlich mit Erfolg. Der Verlust des mit viel Elektronik ausgestatteten Bohrkopfes hätte einen Schaden von drei Millionen Euro verursacht. Lost in hole – verloren im Loch – nennen die Bohrtechniker ein solches Ereignis. Das Risiko ist hoch, da die Stadtwerke im Vorfeld keine Versicherung für das Projekt abschließen konnten. Das erhöhte den Druck, der auf den Verantwortlichen lastete.

Die nächsten Bauabschnitte finden auf der Oberfläche statt und damit auf vertrautem Terrain. Artur Dzasokhov fasst zusammen: „Wir errichten einen Neubau für die Wärmetauscher, für die Wärmepumpen bauen wir eine vorhandene Halle um.“ Das sind noch einmal große Investitionen, bei der Obertage-Anlage geht es um ein Volumen von zwölf Millionen Euro. Im Winter 2026 / 2027 soll die Wärmeversorgung Neuruppins zu 75 Prozent durch Geothermie erfolgen.

Lohn der guten Tat

Auf der Suche nach Geld für ihren Abiball kommen Schülerinnen und Schüler regelmäßig bei der Sparkasse in Neuruppin vorbei. Die hilft auch gerne. Unter einer Bedingung.

Kleiderübergabe durch Pia Linke und Fredericke Kegel vom Evangelischen Gymnasium an die Kleiderkammer Lindow. Der Verein und die Sparkasse danken für die gute Tat.

Es hat sich an den Neuruppiner Schulen herumgesprochen: Wenn man den Abiball noch finanzieren muss, dann kann sich ein Besuch bei der Sparkasse Ostprignitz-Ruppin lohnen. Denn dort unterstützt man die jungen Menschen gerne - allerdings müssen die sich die Finanzspritze zuerst verdienen.

„Wie treten ja dafür ein, unseren Landkreis immer etwas lebenswerter zu machen. Wir verteilen Spenden an Vereine, geben Stipendien und sind Sponsoren von Sportvereinen“, sagt Petra Beister. Sie ist die Sprecherin der Sparkasse Ostprignitz-Ruppin. „Wenn wir den Abiturienten Geld geben, möchten wir, dass sie sich ebenfalls positiv in unseren Landkreis einbringen. Klappt das gut, dann unterstützen wir die Jugendlichen sehr gerne.“ In den vergangenen Jahren hat die Sparkasse so die unterschiedlichsten Projekte angestoßen. Frühere Abiturjahrgänge haben Bäume gepflanzt, die Stadt gesäubert oder Rehkitze gerettet.

Im vergangenen Jahr haben die Schülerinnen und Schüler des Schinkelgymnasiums gemeinsam mit den Mitarbeitern der Sparkasse vor Weihnachten Geschenke gesammelt, selbst eingepackt und dann zur Tafel gebracht. Dort wurden die Geschenke an bedürftige Familien verteilt. „Es kam ein wirklich großer Berg Geschenke zusammen“, so Petra Beister. Sie war dabei und half mit einigen Kollegen beim Einpacken. Die jungen Leute haben berichtet, dass es für sie ein sehr schöner Gedanke ist, wenn sie mit ihrer Arbeit Kinder und deren Eltern in der Weihnachtszeit glücklich machen können“, sagt Petra Beister.

Schüler des Schinkelgymnasiums um Liya Lenz beim Verpacken der Geschenke.

Ein zweiter Scheck ging im vergangenen Jahr an die Abiturienten des Evangelischen Gymnasiums. Dort entschied man sich, Kleider zu sammeln und zum Gemeinnützigen Verein für Lebensqualität nach Lindow zu bringen. Und auch hier halfen die Mitarbeiter der Sparkasse, durchforsteten ihre Kleiderschränke, wuschen die Sachen und halfen so, einen ganzen Transporter voller Kleidung abgeben zu können.

Eine der Organisatorinnen der Zwölftklässler ist Pia Linke. Sie sagt: „Als Petra Beister uns die Idee mit der Kleidersammlung vorschlug, war ich einerseits begeistert, denn ich finde es toll, Menschen zu helfen, besonders, wenn die Hilfe in unserer Region ankommt. Andererseits habe ich mich gefragt, wie die Idee von meinen Mitschülern aufgenommen wird.“ Die Sorge war unbegründet, denn die gesamte Abiturstufe des Evangelischen Gymnasiums teilte die Begeisterung. Eine Woche lang sammelte die gesamte Schule Kleidung, am Ende wurde alles in einen Transporter geladen und von der Sparkasse nach Lindow gefahren. „Jetzt muss nur noch das Abitur gelingen, dann kann Dank der Sparkasse der Abiball kommen“, sagt Pia Linke.

Erik Jeche, Leiter Netze.

Stadtwerke sind beim Straßenbau immer dabei

Erik Jeche ist als Leiter Netze der Stadtwerke für alle Leitungen zuständig, die unter unseren Straßen verbaut sind. Er ist Diplom-Ingenieur mit einem zusätzlichen Masterabschluss als Netztechniker. Erik Jeche arbeitet seit 2018 bei den Stadtwerken als Betriebsingenieur für Gas und Fernwärme. Seit Januar 2024 leitet er den gesamten Bereich Netze. Er begleitet die Erschließungsmaßnahmen durch die Stadtwerke, wie das bei der Ernst-Toller-Straße der Fall ist. „Wenn die Stadt eine Straße saniert, ist der Leitungsbau immer dabei. Wir sind sehr froh, dass jetzt die Ernst-Toller-Straße dran ist, weil wir das schon lange geplant haben und weil wir damit auch die Schmutzwasserleitung erneuern können“, sagt Erik Jeche.

Die Abwasser-Druckleitung entlang der Bahnschienen ist nämlich eine Besonderheit in der Ernst-Toller-Straße. Das Abwasser-Pumpwerk Seestraße / Ernst-Toller-Straße steht an der tiefsten Stelle der Stadt. Bis dorthin läuft das Abwasser von allein, danach wird es zum Klärwerk gepumpt. Die zweite Besonderheit ist der Bau von drei Einstiegsbauwerken in den Herrgottsgraben, der die Straße entlang in den Ruppiner See fließt. Er dient der Entwässerung. Anders als der Klappgraben verläuft er komplett unterirdisch.

Nördliche Altstad

Mit dem Ausbau der Ernst-Toller-Straße beginnt die Stadt Anfang 2025 auch die Umsetzung ihres 2020 von den Stadtverordneten beschlossenen Mobilitätskonzepts für die Innenstadt.

Die Ernst-Toller-Straße hat dabei eine Schlüsselfunktion. Wenn dort Pendler-Parkplätze entstanden sind, dann kann der Vorplatz des Bahnhofs Rheinsberger Tor umgestaltet werden. Weniger Fahrbahn, mehr Platz für Fußgänger, Radfahrer und Busse, das ist die Idee für den Bahnhofsvorplatz.

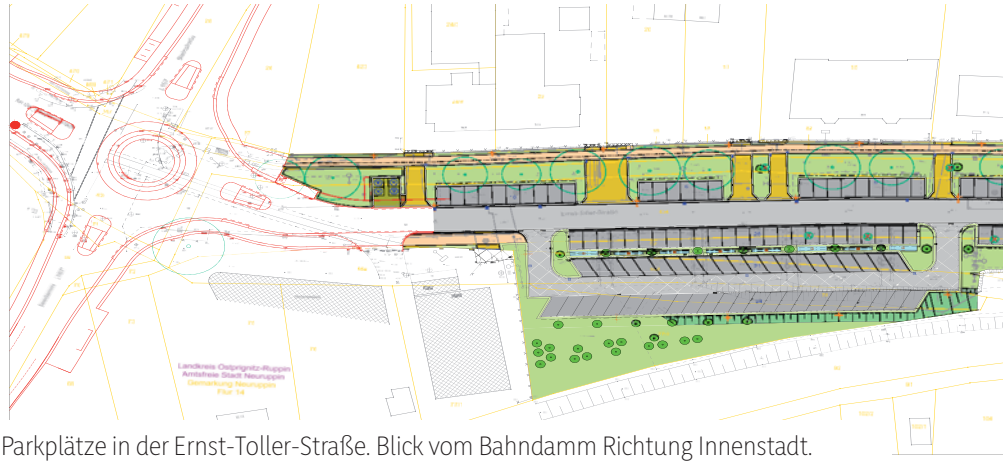
Beim ersten Bauprojekt, der Ernst-Toller-Straße, werden zusätzliche Parkplätze geschaffen. Matthias Leisching, Sachgebietsleiter Tiefbau der Stadtverwaltung, berichtet: „Die Ausführungsplanung sieht die Schaffung von 167 Pkw-Stellplätzen vor, davon drei Parkmöglichkeiten für Menschen mit einer Gehbehinderung. Diese werden in der Nähe des Stadtgartens sein. Sechs Parkplätze sind mit einer Lademöglichkeit für Elektroautos ausgestattet, es wird vier Motorradabstellplätze und zwölf Fahrradbügel für mindestens 24 Fahrräder geben.“ Aktuell sind in der Ernst-Toller-Straße 137 Stellplätze auf einem provisorisch befestigten Parkplatz

Das Parken in der Ernst-Toller-Straße soll dort dauerhaft kostenfrei bleiben. „Es ist ja gerade unser Anliegen, dass möglichst viele Pendler mit der Bahn fahren und ihre Autos hier abstellen“, sagt Leisching.

Für den Ausbau der Straße, der Gehwege und der Parkplätze sowie für die Erneuerung aller Leitungen sind 3,8 Millionen Euro vorgesehen. Die Fontanestadt Neuruppin kann voraussichtlich Städtebauförderungsmittel in Höhe von 2,95 Millionen Euro aus dem Bund-Länder-Programm „Lebendige Zentren“ für das Bauprojekt einsetzen. Matthias Leisching rechnet mit einer Bauzeit von etwa einem Jahr. Die Straße wird dann eine Asphaltdecke haben - anstatt des bisherigen Kopfsteinpflasters.

Die Linden an der Häuserseite bleiben erhalten. Die dort verlaufende Trinkwasserleitung wird an den Stellen entfernt, wo das keine Gefahr für das Wurzelwerk darstellt. Die neue Trinkwasserleitung kommt mit etwas mehr Abstand in den Boden. Sie wird in einem wurzelschonenden Spül-Bohr-Verfahren verlegt, ohne dass dafür gegraben werden muss.

Foto: Projektverantwortlicher Christopher Rzeha (links) und Sachgebietsleiter Matthias Leisching vom Amt für Tiefbau und Stadtgrün.



Parkplätze in der Ernst-Toller-Straße. Blick vom Bahndamm Richtung Innenstadt.

t: Start für 1. Bauprojekt

Dezernent Jan Juraschek spricht im Interview über die Baumaßnahmen in der Ernst-Toller-Straße und in der Innenstadt.

Herr Juraschek, welche Ziele verbinden Sie mit dem Ausbau der Ernst-Toller-Straße?

Der Ausbau steht in einem größeren landesbedeutsamen Zusammenhang. Im Landesprojekt i2030 ist der Halbstundentakt für den RE 6 zwischen Hennigsdorf und Neuruppin für Ende 2027 vorgesehen. Hieraus ergeben sich für die Bahnhofsumfelder neue Herausforderungen, aber zugleich auch Entwicklungsperspektiven. Mehr Menschen werden die Bahn nutzen, daher sollen die Bahnhofsumfelder „zukunftsfähig“ gemacht werden. In der Ernst-Toller-Straße wird daher die Anzahl der Parkplätze deutlich erhöht. Zugleich schaffen wir eine bauliche Barrierefreiheit für die zukünftigen Nutzer. Ebenso werden Radabstellanlagen sowie mehrere E-Ladesäulen eingerichtet. Im Ergebnis wird die Park-and-Ride-Anlage deutlich an Attraktivität gewinnen.

Warum sollen die Parkplätze am Bahnhof wegfallen?

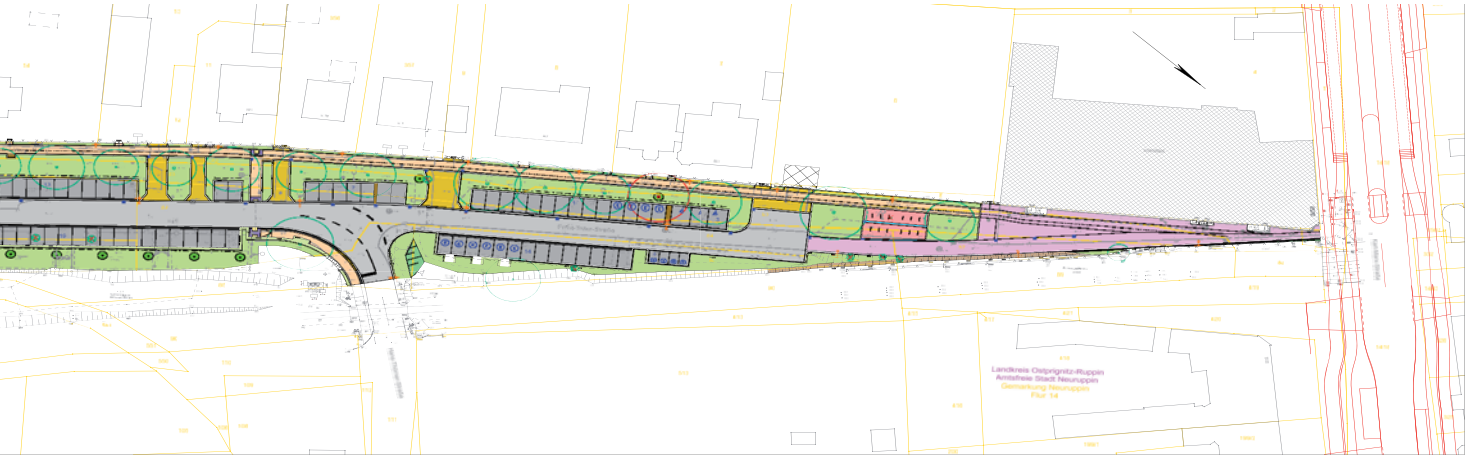
Die Neugestaltung des Bahnhofsumfeldes am Rheinsberger Tor ist eine Maßname aus dem Mobilitätskonzept der Fontanestadt, welche die Stärkung des Umweltverbundes zum Ziel hat. Mit der Umgestaltung soll eine funktionelle Neuordnung zur Verbesserung und Aufwertung des öffentlichen Nahverkehrs erfolgen. Die heutigen Rahmenbedingungen sind für die täglich mehr als tausend Pendlerinnen und Pendlerinnen höchstgradig unbefriedigend. Dies wurde uns sehr deutlich in der integrierten Einwohnerbeteiligung gespiegelt. Im Ergebnis der Mobiltätsstudie sowie einem erfolgten städtebaulichen und landschaftsarchitektonischen Planungswettbewerb soll nunmehr ein attraktiver Stadtraum mit einer zentralen Omnibushaltestelle, zeitgemäßen Fahrradabstellanlagen sowie einer Toilettenanlage umgesetzt werden. Mit dem Ausbau der Park-and-Ride-Anlage in der Ernst-Toller-Straße sowie der bestehenden Park-and-Ride-Anlage am Bahnhof West stehen eine hohe Anzahl von Pendlerparklätzen zur Verfügung.

Die Karl-Marx-Straße soll nach dem Mobilitätskonzept eine Umweltverbundtrasse werden. Was bedeutet dieser Begriff?

Die Karl-Marx-Straße ist die „zentrale“ Mobilitätsachse. Sie ist zugleich Einkaufsstrasse und wichtiger Aufenthaltsraum durch die stadtbildprägenden großen Plätze. Dem stehen jedoch nach wie vor eine Vielzahl von baulichen und funktionellen Defiziten gegenüber. Wir wollen daher unter anderem die Aufenthaltsqualität für Fußgänger stärken und das Radfahren erleichtern. Dazu gehören der neue Mobilitätsknotenpunkt am Rheinsberger Tor und die Sanierung weiterer Straßenabschnitte. Der bevorstehende Ausbau der L167 in der Ortsdurchfahrt Neuruppin stellt für das Mobilitätskonzept einen weiteren wichtigen Baustein dar. Hier sollen zum Beispiel erstmalig in der historischen Altstadt Schutz- und Radfahrstreifen für Radfahrer eingerichtet werden. Das Radfahren wird dadurch komfortabler, sicherer und damit deutlich attraktiver werden.

Überall muss gespart werden. Wie realistisch sind diese großen Bauvorhaben?

Wir setzen mit den geplanten Maßnahmen deutliche Prioritäten und haben diese gut vorbereitet. Sie sind zudem möglich, weil sich Land und Bund mit einer Städtebauförderung beteiligen, bei der Ernst-Toller-Straße sind zum Beispiel 80 Prozent Förderung zugesagt. Eine Finanzierung aus reinen Eigenmitteln wäre absolut unrealistisch. Wir haben jetzt die einmalige Chance, dem umweltfreundlichen Verkehr in Neuruppin engagiert zu stärken und damit einen wichtigen Beitrag zu lokalen Mobilitätswende zu leisten.



Fernwärmepreis sinkt – aber nur langsam

Während die Erdgaspreise 2024 gesunken sind, kommt die Entlastung bei der Fernwärme erst 2025 bei den Stadtwerkekunden an. Geschäftsführer Thoralf Uebach (im Bild rechts) und der Kaufmännische Leiter Guido Gerlach erläutern die Gründe:

Der Fernwärmepreis richtet sich nach den durchschnittlichen Preisen am Gasmarkt, die Preisbildung erfolgt rückwirkend. So wurde der Vorteil für die Fernwärmekunden in 2022 im Jahr 2024 aufgebraucht. Zum Trost sei gesagt: Die Stadtwerke und die großen Vermieter hatten die Abschläge bereits angepasst.

Stabiler Preis bis Ende 2022

Dem Fernwärmepreis für 2022 lagen die Gashandelspreise von Oktober 2020 bis September 2021 zugrunde. Darum war Fernwärme noch bis zum 31. Dezember 2022 sehr günstig, während die Preiserhöhung für Erdgas bereits zum 1. Oktober 2022 erfolgte.

Der Bund zahlte im Dezember 2022 eine Soforthilfe für alle Erdgas- und Fernwärmekunden. Der Dezember-Abschlag fiel damit weg. Für die Fernwärme wäre das eigentlich nicht nötig gewesen. Zusätzlich wurde ab 1. Oktober 2022 die Mehrwertsteuer auf Erdgas und Fernwärme von 19 auf 7 Prozent gesenkt. Durch die Abrechnung am 31. Dezember 2022 konnten die Stadtwerke diesen Vorteil für das ganze Jahr 2022 ansetzen. Ein weiterer Vorteil für die Kunden.

Starker Preisanstieg 2023

Der Fernwärmepreis für 2023 wurde nach den Gashandelspreisen von Oktober 2021 bis September 2022 berechnet. Danach hätte der Fernwärmepreis für 2023 bei 25 Ct/kWh liegen müssen. Aber die Bundesregierung führte ab 1. Januar 2023 für 80 Prozent der Verbrauchsprognose eine Preisbremse ein. Bei der Fernwärme bedeutete das: maximal 9,5 Ct/kWh, beim Erdgas maximal 12 Ct/kWh.

Der Bund entlastete die Neuruppiner Fernwärmekunden damit 2023 um etwa 11,3 und die Erdgaskunden um 3,5 Millionen Euro.

Gefühlter Preisanstieg 2024

Der Fernwärmepreis für 2024 berechnete sich nach den Gashandelspreisen vom Oktober 2022 bis September 2023. Der Fernwärmepreis sank von 25 Ct/kWh auf 21 Ct/kWh. Gefühlt war das jedoch ein Preisanstieg, weil die Preisbremse zum 1. Januar 2024 ausgelaufen war. Außerdem stieg die Mehrwertsteuer zum 1. April 2024 wieder auf 19 Prozent. Angekündigt war das Ende der Preisbremse zum 30. April 2024, also zum Ende der Heizsaison. Die Stadtwerke Neuruppin hatten sich – wie andere auch – für den Beibehalt dieses Datums eingesetzt, aber ohne Erfolg.

Preissenkung 2025

2025 sinkt der Fernwärmepreis von 21 Ct/kWh auf 16 Ct/kWh weiter. Die Preissenkung fällt stärker aus als beim Erdgas, aber die Fernwärme bleibt trotzdem etwas teurer als Erdgas. Grund ist die vom Gesetzgeber geforderte Beachtung der Marktpreise für Wärme in der Preisformel. Hier werden zusätzlich zum Erdgaspreis noch allgemeine Kosten der Wärmeversorgung, zum Beispiel Löhne und andere Energieträger eingerechnet. Grundlage sind die Daten des Statistischen Bundesamtes.

Das ist vom Gesetzgeber so gewollt, um Wirtschaftlichkeit und Nachhaltigkeit der Energieversorgung zu sichern.

Fernwärmepreis der Neuruppiner Stadtwerke 2014-2025.

Hier wird gerechnet

Im Januar fährt das Team der Verbrauchsabrechnung immer Sonderschichten, so dass bis Mitte des Monats die Jahresrechnungen verschickt werden können.

Zwölf Mitarbeitende gehören zur Abteilung von Eileen Prüß. Nach turbulenten Jahren mit mehreren Preissprüngen, Soforthilfen, Energiepreisbremsen und Steuersenkungen ist wieder Normalität eingekehrt. Viele Abrechnungen für 2024 wiesen ein Guthaben aus. Die Stadtwerke gehen wie folgt damit um:
Ist das Guthaben kleiner als ein Monatsabschlag, wird es mit dem Abschlag für Januar 2025 verrechnet. Ist das Guthaben größer, wird das gesamte Guthaben überwiesen, der Abschlag bleibt unverändert. Bei Kunden mit SEPA-Lastschriftmandat wird der volle Abschlag abgebucht und das gesamte Guthaben überwiesen. Haben Sie den Stadtwerken kein SEPA-Mandat erteilt, nutzen Sie bitte das Formular zur Guthabenauszahlung, das der Jahresabrechnung beiliegt. Schicken Sie das Formular mit Ihrer aktuellen Kontonummer und Unterschrift an die Stadtwerke zurück. Sie bekommen das Geld überwiesen. Eine Barauszahlung ist nicht möglich.

Fragen zur Rechnung bitte an:
Tel.: 0800 511-111 0
E-Mail: servicecenter@swn.de

Team der Stadtwerke-Verbrauchsabrechnung, vorn rechts Abteilungsleiterin Eileen Prüß.

SEPA-Lastschriftverfahren nutzen

Mit SEPA-Lastschriften für die Abschlagszahlungen machen Sie es sich und den Stadtwerken leichter. Sie vermeiden Fehler, z. B., dass Verwendungszweck oder Vertragskontonummer fehlen. Wenn Sie selbst überweisen, achten Sie bitte darauf, dass der Überweisungsbetrag genau dem Abschlagsplan entspricht. Haben Sie mehrere Vertragskonten – zum Beispiel für Wohnung und Garten – dann immer extra überweisen.

Das sind Ihre Vorteile beim SEPA-Lastschriftverfahren:

- Wenn sich die Abschlagshöhe ändert, dann müssen Sie bei einem SEPA-Lastschriftmandat nichts tun.
- Sie können keine Überweisung vergessen.
- Sie gehen kein Risiko ein, SEPA-Lastschriften können Sie zurückfordern.
- Die Stadtwerke können Guthaben schneller an Sie auszahlen.

SEPA-Formular zum Ausfüllen
www.swn.de
> wichtige Dokumente
> SEPA-Lastschriftmandat

Oder QR-Code scannen:

Neue Wohnungen

Nicole Dietrich von der NWG-Technikabteilung betreut das Projekt Erich-Mühsam-Straße 4. Die Vermietung erfolgt ab 2. Quartal 2025.

Die Neuruppiner Wohnungsbaugesellschaft mbH (NWG) saniert das Haus Erich-Mühsam-Straße 4. Es wird ein Schmuckstück für den ältesten Teil der Stadt sein.

Im zweiten Quartal 2025 beginnt die Vermietung. Es gibt jeweils eine 1-Raum-Wohnung und eine 2-Raum-Wohnung im Erdgeschoss und im Obergeschoss. Im Dachgeschoss entsteht eine 4-Raum-Wohnung.

Nicole Dietrich leitet das Projekt von Seiten der NWG. Sie hat in Neuruppin das Gymnasium besucht, Bauzeichnerin gelernt und später Bautechnik studiert. Danach arbeitete sie 17 Jahre im Straßen- und Tiefbaubereich. Seit ihrem Wechsel zur NWG im Oktober 2023 begleitet sie zusammen mit Thomas Schulz aus der Technikabteilung die aktuellen Sanierungsprojekte Friedrich-Engels-Straße 37 a-c und August-Bebel-Straße 5/6. Nicole Dietrich ist die verantwortliche Projektleiterin für die Erich-Mühsam-Straße 4. Sie berichtet: „Im Zuge der erteilten Baugenehmigung erfolgten einige Änderungen. Das Haus bekommt im 1. Obergeschoss Balkone, die Wohnungen im Erdgeschoss erhalten eine Terrasse. Diese Wohnungen werden barrierefrei ausgebaut. Der hofseitige Balkon für die Dachgeschosswohnung wurde nicht genehmigt, was schade ist.“ Die straßenseitige Putzfassade wird künftig nicht mehr ziegelrot sein, sie erhält einen Grauton gemäß der Neuruppiner Gestaltungssatzung. Die NWG hat das Haus entkernt und wird es komplett modernisieren. Die Wohnungen erhalten nutzerfreundliche Grundrisse. Das Haus wird an die Fernwärme angeschlossen und zur Hofseite mit einem Wärmedämm-Verbundsystem versehen (WDVS). Zur Straße hin erfolgt eine Innendämmung aus Wärmedämmlehm. Aus der früheren Zeit bleibt die verzierte Hauseingangstür erhalten. Sie ist noch ausgebaut und wird gerade vom Tischler aufgearbeitet.

Künftige Straßenansicht.

Künftige Hofansicht.

Seli Basel bietet in ihrer Boutique An der Seepromenade 10 Kleidung an, die sie selbst mag.

Boutique am Bollwerk

Seli Basel hat im Oktober 2024 eine kleine Boutique An der Seepromenade 10 eröffnet und jetzt noch mehr Räume angemietet. Die Boutique strahlt eine besondere Atmosphäre aus. Ein gemütliches Sofa, ein kleiner Tisch, viel Platz für die Kunden, denen die Inhaberin auch Tee und Kaffee anbietet. Seli Basel sagt: „Die Boutique soll Ruhepunkt und Begegnungsort sein. Niemand wird zum Kaufen gedrängt. Wem mein Stil hier gefällt, der wird gern wiederkommen."
Die Boutique ist in der früheren Galerie am Bollwerk eingerichtet. Christin Schöne, Leiterin Vertrieb der Neuruppiner Wohnungsgesellschaft mbH (NWG), sagt: „Das Geschäft ist ein Grund mehr, am Seeufer spazieren zu gehen. Das Angebot bereichert die Seepromenade."
Seli Basel ist Modehändlerin aus Leidenschaft. Sie hat in Berlin Germanistik studiert und schon damals das Studium mit dem Modehandel finanziert. Seit zehn Jahren ist das ihr Hauptberuf. Die Ketzinerin betreibt im Holländischen Viertel in Potsdam zwei Boutiquen. Sie meint, eine besondere Umgebung sei wichtig, um Menschen zu erreichen. In Neuruppin ist die Seepromenade so ein Ort, in den sie sich gleich verliebt hat. Seli Basel bietet in ihrem Geschäft italienische Damenmode an. Accessoires gibt es für Frauen und Männer. Sie führt auch große Größen und bevorzugt Kleidung aus Wolle und anderen Naturfasern.
Bis Ende März wird Seli Basel ihr Geschäft an vier Tagen in der Woche von 11 bis 16 Uhr öffnen und persönlich im Laden sein. In der Saison will sie zu den üblichen Ladenöffnungszeiten übergehen und dann auch eine modeaffine Mitarbeiterin einstellen.

Angebote in den Winterferien

Die Initiative Jugendarbeit Neuruppin und ESTAruppin laden euch ein. Wir wünschen euch viel Spaß in den Ferien!
3. Februar
10 Uhr | Fischbüchse | Winterdekorationen basteln
4. Februar
10 Uhr | Fischbüchse | Kochen in der IJN-Küche
14 Uhr | Bauspielplatz | kreatives Bauen
5. Februar
14 Uhr | Bauspielplatz | kreatives Bauen
6. Februar
10 Uhr | Fischbüchse | winterliches Basteln
14 Uhr | Bauspielplatz | kreatives Bauen
7. Februar
14 Uhr | Fischbüchse | Kinonachmittag
14 Uhr | Bauspielplatz | Lagerfeuer und Stockbrot backen
8. Februar
15 Uhr | Turnhalle Fontaneschule | Winterspielplatz (Bitte Turnschuhe mit heller Sohle mitbringen.)

Kurse für Frauen und Mädchen

Diese Kurse finden jede Woche in der Krümelkiste statt:
Montags 11:30 Uhr Boxen, 13 Uhr Mama-Kind-Spiele, 14:30 Uhr Tischtennis
Dienstags 10 Uhr Mama-Kinderwagen-Sport, 11:30 Uhr Trommeln, 13 Uhr Boxen
Mittwochs 10 Uhr Rollstuhltanz, 13 Uhr Boxen, 14:30 Uhr Mama-Kind-Spiele
Donnerstags 10 Uhr Mama-Kind-Spiele, 13 Uhr Trommeln, 14:30 Uhr Tischtennis
Freitags 10 Uhr Fußball, 12:30 Uhr Trommeln

Im Licht der LEDs

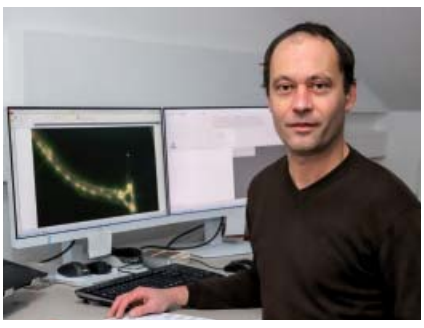
Blick vom Kreisel an der Neustädter Straße in die von neuen Leuchtköpfen ausgeleuchtete Heinrich-Rau-Straße.

Die Stadtwerke haben 2023 und 2024 die Straßenbeleuchtung der wichtigsten Neuruppiner Hauptstraßen auf LED umgerüstet. Das spart Stromkosten und ist gut für die Umwelt.

Bei mehreren hundert Peitschenmasten aus den 1990er Jahren wurden die Leuchtmittel ausgetauscht. Zu erkennen ist die Umstellung an der kälteren Lichtfarbe gegenüber dem Licht der Natrium-Dampflampen. Von LEDs beleuchtet sind jetzt zum Beispiel die Heinrich-Rau-Straße, die B-167 (alt) und die Umgehungsstraße, die Fehrbelliner Straße, der Seedamm, die Franz-Künstler-Straße und die Wittstocker Allee.

Geplant wurde die Umstellung durch Kai-Uwe Krüger, Betriebsingenieur und Leiter der Netzleitstelle. „Wir haben uns gezielt die Hauptstraßen vorgenommen, weil dort die größten Einsparungen zu erwarten sind, zum Beispiel statt 150 Watt nur noch 62 Watt pro Lichtpunkt. Im Durchschnitt werden 50 bis 60 Prozent weniger Energie verbraucht.“ Die LEDs sind dimmbar. Nach 22 Uhr erfolgt eine Absenkung der Leistung auf 80 Prozent und nach 23 Uhr auf 60 Prozent. Die volle Leistung wird um 5 Uhr morgens wieder erreicht. Neben der Energieeinsparung erwarten die Stadtwerke auch eine Kostensenkung durch die deutlich längere Lebensdauer der Leuchten. Bisher wurden Leuchtmittel und Vorschaltgeräte alle vier Jahre ausgetauscht, der LED-Leuchtenkopf wird voraussichtlich 20 Jahre halten.

Kai-Uwe Krüger hat nicht einfach alte Leuchtköpfe durch neue ersetzt. Die aktuelle Straßenbeleuchtung ist das Ergebnis einer völlig neuen Lichtplanung, projektiert und simuliert am Computer. Der Elektroingenieur hat für jede Straßenlampe die Situation analysiert: Die Breite der Straße, Radwege und Mittelstreifen. Die Anzahl der Fahrzeuge, die gefahrenen Geschwindigkeiten, Sichteinschränkungen durch Bäume und parkende Fahrzeuge. Noch genauer geprüft wurden Unfallschwerpunkte an Kreuzungen. Diese und viele andere Aspekte wurden bei der Lichtplanung berücksichtigt. Am Computer kann die Lichtsituation simuliert werden. Die Hersteller haben hundert und mehr Leuchtköpfe im Sortiment, um allen Anforderungen zu genügen. Dazu gehört die Einhaltung von Normen, die bessere Straßenausleuchtung und weniger Streulicht für den Vogelschutz. Das kältere LED-Licht verstärkt die Konturen und trägt damit zur Verkehrssicherheit bei.



Kai-Uwe Krüger mit Lichtsimulation am PC.

Unser Familienrezept

In der Reihe „Unser Familienrezept“ erzählen Frauen, was bei ihnen zu welchem Anlass auf den Tisch kommt. Heute: Ein ukrainischer Kartoffelsalat von Lena Ternovska.

Lena Ternovska (links) und Carmen Kremer, Leiterin der DRK-Kleiderkammer.

Carmen Kremer, die Leiterin der DRK-Kleiderkammer, ist stolz auf ihr Team. Wie sie selbst arbeiten alle ehrenamtlich. Eine Belohnung gibt es trotzdem, Das ist das gemeinsame Frühstück vor Öffnung der Kleiderausgabe. Das Buffett ist so international wie die Helfer. Lena Ternovska hat ukrainischen Kartoffelsalat von Zuhause mitgebracht. Sie kommt aus der Nähe von Saporischja, ist gelernte Buchhalterin, lebt seit 2022 in Neuruppin und arbeitet als Hilfsköchin im Sportcenter. Fürs Frühstück hat sie einen Kartoffelsalat nach dem Rezept von Mutter und Großmutter mitgebracht. Den gibt es in ihrer Heimat bei allen Festen. Der ukrainische Kartoffelsalat kommt ohne Essig aus und ist mild. Seinen typischen Geschmack bekommt der Salat durch die Mayonnaise, die ein bisschen Senf enhält. Lena macht diese selbst, aber es gibt sie manchmal auch fertig im Lebensmittelmarkt.

Zutaten:

- 2 –3 große festkochende Kartoffeln
- 1 große Möhre
- 1 frische Salatgurke
- 2 –3 Salzgurken
- 3 –4 gekochte Eier
- 300 gr. Fleischwurst / Lyoner
- 1 Dose junge Erbsen
- 250 gr. ukrainische Mayonnaise

Zubereitung:

Kartoffeln und Möhre kochen. Kartoffeln und Möhren in Würfel schneiden. Frische Salatgurke, Salzgurken, Eier und Fleischwurst ebenfalls in Würfel schneiden. Zusammen mit den grünen Erbsen und ukrainischer Mayonnaise gut durchrühren und etwas salzen.
Wir wünschen einen guten Appetit!

Wissen oder raten und Stadtgutschein gewinnen

Kennen Sie sich aus in Neuruppin? Unser Fotograf hat den Mittelpunkt von Neuruppin entdeckt. Wenn Sie den genauen Standort dieser Plakette kennen, dann schreiben Sie uns in einer E-Mail, wo er sich befindet.

Die InKom Neuruppin verlost unter den richtigen Einsendungen einen Neuruppiner Stadtgutschein im Wert von 100 Euro. Einsendeschluss: 15. Februar 2025.

Wir wünschen Ihnen viel Erfolg!

Ihre Lösung bitte per E-Mail an:
info@inkom-neuruppin.de
Stichwort: Neues Ruppin

Rätsel-Gewinnerin von der Oktoberausgabe war Renate Harder aus Radensleben. Sie hat den Standort des kleinen Parzivals richtig benannt. Er steht im Gesundheitspark des ukrb. Herzlichen Glückwunsch!

Einmal Chorsänger – immer Chorsänger. Aber wie gewinnt man Nachwuchs? Der Alt Ruppiner Möhringchor arbeitet daran.

Sängerfreunde gesucht

Der Möhringchor wirbt um neue Sängerfreunde und geht dabei mit der Zeit. Eine Computerstimme wird den Neuen helfen, den richtigen Ton zu treffen.

Der Möhringchor ist der traditionsreichste Chor von Neuruppin, gegründet 1873 als Männergesangsverein Alt Ruppin. Doch Vorsitzender Manfred Kuhn sorgt sich um die Zukunft: „Wir haben 30 treue Mitglieder, aber in den letzten zwei Jahren sind keine neuen mehr dazugekommen. Unser Chor sucht Nachwuchs.“

Neuruppin ist eine sangesfreudige Stadt, wenn man zum Beispiel an den Märkischen Jugendchor denkt. Doch im Erwachsenenalter treten andere Interessen in den Vordergrund. Und dann fehlen vor allem die Männer. Den Möhringchor trifft es besonders, denn er ist ein reiner Männerchor. Manfred Kuhn sagt: „Wir haben einen Altersdurchschnitt von über 70 Jahren. Wir hoffen auf Sänger jeden Alters. Unser Nachwuchs kann auch 60+ sein.“

Es funktioniert ganz einfach: Mittwochs von 19:30 bis 21 Uhr ist Chorprobe im Gemeinderaum der katholischen Kirche in der Präsidentenstraße. Man kommt einfach vorbei und singt mit. Gesangsausbildung oder Notenkenntnis sind nicht nötig, Freude am Singen natürlich schon. Chorleiter Dieter Winterle ordnet den neuen Sänger der Stimmlage nach ein.

Manfred Kuhn (auf dem Foto rechts) kam erst vor sieben Jahren zum Möhringchor. Er hatte ihn bei einem Auftritt erlebt und war so fasziniert, dass er sich direkt anmeldete: „Singen bedeutet Musik produzieren, nur mit der eigenen Stimme. Man muss kein Instrument beherrschen. Unsere Proben sind aufregend, die Auftritte sind immer anders und immer schön.“ Dazu kommt das Vereinsleben mit Chorfahrten, an denen auch die Sängerfrauen teilnehmen.

Ulf Heßmann (links) ist Vorstandsmitglied und Notenwart. Das ist eine Tätigkeit, zu der heutzutage mehr gehört als das Verteilen und Einsammeln der Notenblätter. Er muss die Nutzungsrechte für alle Lieder prüfen und mit der Gema abrechnen. Das gilt auch für den Alt Ruppiner Komponisten Ferdinand Möhring, obwohl der bereits 1887 verstorben ist. Dann haben vielleicht Verlage die Rechte, und man darf die Stücke nicht einfach aus dem Notenbuch herauskopieren.

Gleiches gilt für digitale Notenblätter, die inzwischen von vielen Mitgliedern genutzt werden. Ulf Heßmann zeigt, was alles möglich ist: „Man kann die Lieder im Duett mit einer Computerstimme einstudieren. Dabei springt der Cursor von Note zu Note – Sie können den Text dabei mitlesen.“ Mit seiner Vorführung will Heßmann zeigen, wie einfach der Einstieg in den Chorgesang ist.

2023 feierte der Möhringchor sein 150-jähriges Bestehen mit einem großen Jubiläumskonzert in der Pfarrkirche. Gute Ideen und viel Mund-zu-Mund-Propaganda sind gefragt, damit auch noch der 160. Jahrestag auf großer Bühne gefeiert werden kann.

Heather Nova im Konzert

Am Donnerstag, den 13. März gibt sie eines dieser besonderen Konzerte in der intimen Atmosphäre der Kulturkirche Neuruppin.

Heather Nova begeistert besonders durch ihre Live-Auftritte.

Heather Nova war 1994 erstmals mit ihrem Album „Oyster“ im Radio zu hören. Die coolen, mitreißenden Tracks des Albums haben sie schnell auf den Radar von Indie-Fans und in die Charts weltweit gebracht. Seitdem hat sie von Kritikern gefeierte Alben aufgenommen und ausverkaufte Tourneen gespielt. Was Heather eine überaus treue Anhängerschaft eingebracht hat, sind vor allem ihre Live-Auftritte.

Bekannt für ihre Stimme, die sowohl unglaublich kraftvoll ist, als auch oft als „engelsgleich“ beschrieben wird, spielt sie auf großen Rockfestivals mit voller Band ebenso eindrucksvoll, wie sie das Publikum in kleinen Theatern mit nur einem Cellisten als Begleitung fesselt. In den über 30 Jahren seit ihren Anfängen ist sie ständig auf Tournee, und ihre Shows sind immer wieder ausverkauft.

Die neue Tour wird eine eklektische Mischung aus akustischen, Cello-betonten Stücken kombiniert mit Synthesizern, Beats und Percussion. Heather wird eine Kombination aus brandneuem Material aus ihrem kommenden Album sowie älteren „Fan-Favourites“ spielen.

„Live-Musik spielt heutzutage eine wichtigere Rolle als je zuvor“, sagt Heather. „Konzerte schaffen einen Moment der Vereinigung, Gemeinschaft und Harmonie, während es heute in der Welt so viel Spaltung gibt.“

Tickets in allen guten Vorverkaufsstellen sowie online: www.reservix.de und www.eventim.de Telefonische Infos: 03391 355 53 00

Mitch Ryder auf 80th Birthday Tour im Kulturhaus

Wenn ein Künstler vom Kaliber eines Mitch Ryder auf eine Karriere zurückblickt, die sich über sechs Jahrzehnte erstreckt, und dabei sein neuestes Album als absolutes Muss bezeichnet, sollte man diese Aussage ernst nehmen. Mit mehr als 30 Alben hat er eine beeindruckende Diskographie zu bieten.

Der Ur-Rocker aus Detroit zählt zu den aufregendsten Sängern, die in der Musikszene aufgetaucht sind. Ryder ist eine Ikone des Rock ’n’ Roll, eine lebende Legende, die die Geschichte der amerikanischen Musik geprägt hat.

Mit einer neuen, international besetzten Band gibt er am Freitag, den 7. März 2025 ein Konzert im Kulturhaus Neuruppin!

Tickets in allen guten Vorverkaufsstellen sowie online: www.reservix.de und www.eventim.de Telefonische Infos: 03391 355 53 00

Am 7. März ist Mitch Ryder in Neuruppin.

JANUAR

26. | 14 Uhr | Museum
Führung: Sonntagsvergnügen – Ein Spaziergang durch die Stadtgeschichte

31. | 19:30| Kulturkirche
The Ultimate Eagles – The Best Eagles Show In The World

31. | 21 Uhr | Res. Mark Brandenb.
Kaminkonzert – Rosa

FEBRUAR

2. | 17 Uhr | Sparkasse OPR
Streichsextett um Stefan Hunger

3. | 11 Uhr | Museum
Ferienprogramm – Interaktive Führung rund um Theodor Fontane

5. | 17 Uhr | Museum
After Work Angebot: Führung durch die Dauerausstellung

7. | 19:30 | Kulturhaus
GRAVE DIGGER – 45th Anniversary Tour 2025 mit Victory & Warwolf

7. | 21 Uhr | Res. Mark Brandenb.
Kaminkonzert – Blackbird

8. | 11 Uhr | Museum
Ferienprogramm – Schaudrucken in der Lithografiewerkstatt

8. | 17 Uhr | Museum
Ein Abend für Eva Strittmatter zum 95. Geburtstag; Ausstellungseröffnung: Stadt die ich liebte, die mich liebte

8. | 20 Uhr | Kulturhaus
Rebel Monster – Volbeat Tribute

9. | 20 Uhr | Kulturhaus
IAN PAICE (DEEP PURPLE) feat. Purpendicular – The Human Mechanic Tour 2025

14. | 20 Uhr | Kulturhaus
PANKOW – Bis zuletzt – die Abschiedstour

14. | 21 Uhr | Res. Mark Brandenb.
Kaminkonzert – Rosa

15. | 20 Uhr | Kulturhaus
Feuerengel: A Tribute To Rammstein – with special guest

18. | 19 Uhr | Fontane-Buchh.
Autorenlesung – Heiko Werning

19. | 20 Uhr | Hangar 312
Film: „Kein Brot ohne Spiele“ – von Susanna Wüstneck

20. | 18 Uhr | Museum
Lesung und Diskussion – Krieg, Frieden, Literatur

21. | 21 Uhr | Res. Mark Brandenb.
Kaminkonzert – Billy Crize

23. | 11 Uhr | Museum
Ausstellungseröffnung – Zwölf Wanderungen durch die Moderne

26. | 19:30 | Kulturkirche
Enno Bunger – Bis eine:r weint. Solo am Klavier

28. | 20 Uhr | Hangar 312
Konzert – Dirk Zöllner und Manuel Schmidt

28. | 21 Uhr | Res. Mark Brandenb.
Kaminkonzert – Rosa

MÄRZ

1. | 17 Uhr | Schlosstheater Rhb.
Meine tolle Scheidung – Schauspielkomödie

2. | 14 Uhr | Museum
Günter Rieger: Die Frau an seiner Seite – Emilie Fontane

2. | 17 Uhr | Kulturkirche
Brandenburgisches Staatsorchester – Sinfoniekonzert

7. | 20 Uhr | Kulturhaus
Mitch Ryder – „With Love“ The 80‘s Birthday Tour

7. | 21 Uhr | Res. Mark Brandenb.
Kaminkonzert – Blackbird

8. | 20 Uhr | Hangar 312
Konzert – Alfred Heinrichs – IAM MELODIC TECHNO

8. | 21 Uhr | Kulturkirche
P-30 – Die Kultparty von BB-Radio

9. | 16 Uhr | Kulturhaus
Fantasy – Wunderland Tour 2025

12. | 20 Uhr | Hangar 312
Film: „E.1027 - Eileen Gray und das Haus am Meer“

13. | 19:30 | Kulturkirche
HEATHER NOVA – Tour 2025

14. | 19:30 | Kulturkirche
19. Rotary Benefizkonzert des Stabsmusikcorps der Bundeswehr

14. | 21 Uhr | Res. Mark Brandenb.
Kaminkonzert – Rosa

15. | 19:30 Uhr | Kulturkirche
Ray Wilson GENESIS Classic

16. | 19:30 Uhr | Kulturkirche
Muddy Waters Jr. – Mud Morganfield

20. | 19:30 Uhr | Siechenhauskap.
Aequinox Musiktage –Texte und Musik von Hildegard von Bingen

21. | 20 Uhr | Hangar 312
Lesung: Stumpen mit Kind und Kegel

21. | 21 Uhr | Res. Mark Brandenb.
Kaminkonzert – Billy Crize

21. | 22 Uhr | Siechenhauskapelle
Aequinox Musiktage: Lautenmusik zur Nacht

22. | 11 Uhr | Musikschule
Aequinox Musiktage: Die Stars von morgen

22. | 11 Uhr | Museum
Schaudrucken in der Letterndruckwerkstatt

22. | 15 Uhr | Klosterkirche
Aequinox Musiktage: Seelenfrieden – Musik des 17. Jahrhunderts

22. | 19:30 Uhr | Kulturkirche
Aequinox Musiktage: Windsbacher Knabenchor

23. | 11 Uhr | Schinkelkirche Wuthenow
Aequinox Musiktage: Lieben Sie Bach?

23. | 15 Uhr | Atelier Hennig, in Manker
Aequinox Musiktage: Musik aus der Reformationszeit

28. | 21 Uhr | Res. Mark Brandenb.
Kaminkonzert – Rosa

28. | 21 Uhr | Kulturhaus
Gestört aber Geil

29. | 20 Uhr | Hangar 312
Konzert mit Keimzeit: Primeln & Elefanten

APRIL

1. | 18.30 Uhr | Museum Wustrau
Eröffnung nach der Winterpause

4. | 18 Uhr | Kulturhaus
Christian Lais & die „Ute Freudenberg-Band“

4. | Stadtbibliothek
Nacht der Bibliotheken

5. | 15 Uhr | Kulturkirche
Orchester Ronny Heinrich Frühlingskonzert

6. | 15 Uhr | Museum Wustrau
Vortrag: 500 Jahre Krakauer Vertrag mit Prof. Dr. Igor Kąkolewski

6. | 17 Uhr | Altes Gymnasium
Klavierabend